

Predigt in Dürrenäsch am 02.07.2023 von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Multikrise überwinden mit Nahum.

„Ausspruch über Ninive. Das Buch der Vision des Nahum aus Elkosch. Ein eifersüchtiger und rächender Gott ist der HERR, ein Rächer ist der HERR und voller Grimm. Rache übt der HERR an seinen Gegnern, und er grollt seinen Feinden. Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Kraft. Doch keinesfalls lässt der HERR ungestraft. – Im Sturmwind und im Unwetter ist sein Weg, und Gewölk ist der Staub seiner Füße. Er bedroht das Meer und legt es trocken. Alle Flüsse lässt er versiegen. Es welken Baschan und Karmel, die Blüte des Libanon welkt. Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerfließen. Vor seinem Angesicht hebt sich die Erde, das Festland und alle, die darauf wohnen. Wer kann vor seinem Groll bestehen, wer standhalten bei der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, die Felsen bersten durch ihn. Gut ist der HERR. Er ist eine Bergfestung am Tag der Bedrängnis; und er kennt die, die sich bei ihm bergen. Doch mit einer überschwemmenden Flut wird er ihrem Ort ein Ende machen, und Finsternis wird seine Feinde verfolgen.“¹

Einleitung

Vor genau 750 Jahren hat Walther von Lutwile die Kirche Leutwil erwähnt in einer Urkunde an Probst Hesso vom Chorherrenstift Schönenwerd. Das Dokument befindet sich im Staatsarchiv Solothurn. Vor 2677 Jahren schrieb der Prophet Nahum seine Weissagungen auf eine Buchrolle, wobei Buch auch die Bedeutung „Schriftstück, Schrift, Buch, Buchrolle, Brief [...], Dokument, [...] Urkunde“² hat. Nahum lebte im 7. Jahrhundert vor Christus. Sein Name bedeutet „Trost.“ Gott sprach zu ihm über den nahenden Untergang der Stadt Ninive und Nahum schrieb diese Prophetien auf zwischen 663 (Zerstörung Thebens) bis 654 v. Chr. (Wiederaufbau Thebens). Juda musste Tribut-Steuern zahlen an den assyrischen König. „Ausspruch über Ninive.“ Oder: Last über Ninive. „Das Buch der Vision des Nahum aus Elkosch.“ Eine Vision ist eine „Erscheinung, Gesicht, Schauung [...], Verheissung, Offenbarungswort“³, Vision.

1. Gott ist zornig auf unsere Sünde, weil er uns so fest liebt

Im ersten Abschnitt erfahren wir, wer und wie Gott ist:

A) Gott ist eifersüchtig und rächend

a) Gott ist der Gott der Rache

Dreimal steht, dass Gott ein rächender Gott ist. Auf der Rache liegt eine dreifache Betonung: „*Ein eifersüchtiger und rächender Gott ist der HERR, ein Rächer ist der HERR und voller Grimm. Rache übt der HERR an seinen Gegnern, und er grollt seinen Feinden.*“ Wenn wir an Rache denken, dann denken wir an wutentbrannte Aktionen, die aus dem Affekt viel Schaden bewirken. In der Bibel bedeutet Rache: „ein begangenes Unrecht durch Bestrafung ausgleichen und [dadurch] aufheben.“⁴ „*Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.*“⁵ Gott wird das Böse, das andere uns antun, vergelten. Spätestens am Jüngsten Gericht. Deswegen können wir auf persönliche Rache verzichten. Weil Gott zornig ist, können wir ihm unsern Zorn anvertrauen. Sein Zorn ist heilig und gerecht, im Gegensatz zu unserem: „*Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.*“⁶ Natürlich gibt es auch einen menschlich-moralisch gerechten Zorn, wenn wir uns aufregen über Ungerechtigkeiten. Trotzdem ist es wichtig, sich nicht vom Zorn, sondern von der Liebe leiten zu lassen. Mehr dazu in der nächsten Predigt.

¹ Nahum 1,1-8.

² Sprachschlüssel, S. 1795.

³ Sprachschlüssel, S. 1617.

⁴ „rächen, Rache nehmen. Das Wort gehört in den Raum des Rechtswesens und beschreibt die Handlung, bei der ein begangenes Unrecht durch Bestrafung ausgeglichen und aufgehoben wird [...]. Menschliche Rache soll sich im Rahmen des anerkannten Rechts bewegen und rechnet mit göttlicher Autorisierung o. Gewährung (4.Mo 31,2). Gott selbst rächt, d.h., er straft den Bundesbruch seines Volkes als Rechtsbruch [...]. Dass Gott ein Gott ein Rache ist (Ps 99,8; Nah 1,2), enthebt davon, selber Vergeltung üben zu müssen (1Sam 24,13; Jer 15,15)“, Sprachschlüsse, S. 1782.

⁵ 5.Mose 32,35; vgl. Römerbrief 12,19.

⁶ Jakobusbrief 1,20.

b) Gott ist ein leidenschaftlich liebender Gott

Gott hasst unsere Sünde, weil er uns liebt. Warum? Sünde zerstört sowohl andere Menschen, uns selbst als auch unsere Beziehung zum heiligen Gott. Gott ist ein „eifersüchtig“ liebender Gott. Dieses Wort taucht auch in den Zehn Geboten auf: „Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott.“⁷ Gottes Eifersucht ist für einige vielleicht neu. Es ist ein „positiver Eifer“ für uns: „Gott eifert für sein Volk zu dessen Rettung.“⁸

B) Gott ist geduldig und allmächtig

a) „Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Kraft. Doch keinesfalls lässt der HERR ungestraft.“ „Langsam zum Zorn“ bedeutet, dass Gott „langmütig, geduldig“⁹ ist. „letztlich zielt sein Zorn auf die Umkehr zu Gott und mündet ein in seine Gnade.“¹⁰ „Er ist langmütig und geduldig (2.Petr 3,9), weil er möchte, dass die Menschen ihre Schuld bereuen. Aus diesem Grund schickte er, etwa 100 Jahre vor Nahums Prophezeiung, seinen Propheten Jona zu den Niniviten.“¹¹

b) „Kraft, Stärke, Fähigkeit, Vermögen, Macht [...]. Bezogen auf Gott bezeichnet koah die göttliche Allmacht.“¹² Aufgrund der Gräueltaten des 2. Weltkrieges glauben viele Menschen (und auch Pfarrer) nicht mehr an Gottes Allmacht. Doch hier steht es schwarz auf weiß, dass Gott allmächtig ist. Im Alten Testament zeigt Gott seine Allmacht darin, dass er das Schilfmeer geteilt hat und die Israeliten aus Ägypten befreit hat. Im Neuen Testament zeigt Gott seine Allmacht darin, dass Jesus für unsere Schuld gestorben ist und er ihn an Ostern von den Toten auferweckt hat.

C) Gott drängt das Böse zurück

a) „Im Sturmwind [oder: Wirbelwind] und im Unwetter [oder: Sturm] ist sein Weg, und Gewölk¹³ ist der Staub seiner Füße.“ Gott selber ist aktiv: er kommt auf uns zu. Die dritte und vierte Strophe unserer Schweizer Nationalhymne hat Anspielungen:

„Ziehst im Nebelflor daher,
such' ich dich im Wolkenmeer,
dich, du Unergründlicher, Ewiger!“
„Fährst im wilden Sturm daher,
bist du selbst uns Hort und Wehr,
du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen
lasst uns kindlich ihm vertrauen!“

b) „Er bedroht¹⁴ das Meer¹⁵ und legt es trocken. Alle Flüsse lässt er versiegen.“ Gott bedroht das Meer. Einige von uns werden Ferien am Meer verbringen. Doch das Meer steht in der Bibel für das Böse, für Chaosmächte, für Bedrohung. Gott weist das Böse in die Schranken. Er gebietet dem Bösen Einhalt. Über den Himmel heisst es: „das Meer ist nicht mehr.“¹⁶ Dadurch können auch wir das Böse überwinden in unserem Leben.

⁷ 2.Mose 20,5.

⁸ „eifern, beneiden, eifersüchtig sein, zur Eifersucht reizen. Das Wort beschreibt einen von starken Affekten begleitete Haltung und kann den positiven Eifer für etw. o jmdn. beschreiben [...]. Wenn Israel Götzen verehrt, reizt es Gott zur Eifersucht [...]. Er eifert für sein Volk zu dessen Rettung (Hes 39,25; Joe 2,18; Sach 1,14)“, Sprachschlüssel, S. 1880.

⁹ Sprachschlüssel, 1526.

¹⁰ Sprachschlüssel, S. 1521.

¹¹ Elliot Johnson, Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, S. 604.

¹² Sprachschlüssel, S. 1692.

¹³ „Gewölk, Wolke [...] wird häufig in Vergleichen gebraucht für Vergänglichkeit [...] o. drohende Gefahr [...]. Durch die Wüste führte Gott sein Volk mittels der Wolken- und Feuersäule [...]. Die Wolke zeigt seine Gegenwart im Tempel an [...] und er selbst ist in Wolken gekleidet (Ps 97,2; Nah 1,3). Auch der Tag des Gerichts ist dunkel vor Wolken (Hes 30,3; Joe 2,2; Zef 1,15), undurchdringlich für den Beter (Kla 3,44)“, Sprachschlüssel, S. 1822.

¹⁴ „schelten, zurechtweisen, anschreien, bedrohen, verwehren; meist von einer Autorität in der Absicht, jmdn. zur Ordnung zu rufen, niederzumachen oder einzuschüchtern [...]. So vor allem von Gott [ausgesagt], der die Natur bedroht zum Schutze Israels (Ps 8,31; 106,9; Nah 1,4; Mal 3,11), oder mit Drohen und Schelten seinen Zorn gegen seine Feinde [...] ausdrückt“, Sprachschlüssel, S. 1575.

¹⁵ „Meer, Westen, See, Strom [...]. Gelegentlich wird die Bedrohung des Meeres personifiziert beschrieben (Jes 23,4), auch im Bild eines Meerungeheuers (Hi 7,12; Dan 7,2f; Am 9,3; vgl. Offb 13,1). Die Macht Jahwes über das Meer und seine Gewalt [...] hat sich bei der Rettung Israels und dem Durchzug durchs Schilfmeer [...] gezeigt, und sie wird sich auch künftig wieder erweisen“, Sprachschlüssel, S. 1667.

¹⁶ Offenbarung 21,1.

D) Gott ist gut

„Wer kann vor seinem Groll bestehen, wer standhalten bei der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, die Felsen bersten durch ihn. Gut ist der HERR. Er ist eine Bergfestung am Tag der Bedrängnis; und er kennt die, die sich bei ihm bergen. Doch mit einer überschwemmenden Flut wird er ihrem Ort ein Ende machen, und Finsternis wird seine Feinde verfolgen.“ „Gott ist gut [...], nützlich, erfreulich, wertvoll, schön, reichlich, wohlriechend, angenehm, gütig.“¹⁷ Bei ihm sind wir in Sicherheit trotz allen Stürmen unseres Lebens.

Zwischenfazit

Im hebräischen Original sind diese Eigenschaften Gottes dichterisch kunstvoll in einem ABC-Gedicht (Akrostichon) dargelegt. Allerdings ist das ABC-Gedicht nicht vollständig. Das bedeutet für uns: Gott ist allmächtig. Schlussendlich wird er wirken. Wir können getrost unseren Teil tun, vor allem Liebe üben.

2. Jesus hilft uns, Multikrisen zu erkennen

A) Ninives Sünden, die die Multikrise ausgelöst haben

Gott tadelt durch Nahum die vielen Sünden, die in Ninive geschehen waren:

a) Gewalt

„Wehe der Blutstadt [oder: Stadt der Bluttaten]! Ganz erfüllt mit Lüge (und) Gewalttat!“¹⁸

b) Lüge

c) Raub

„Das Rauben hört nicht auf.“¹⁹

d) Hurerei

„(All das) wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“²⁰ In der Bibel steht Hurerei nicht nur für „Untreue“²¹ und sexuelle Sünden, sondern oft auch im Sinne von geistlicher Hurerei, also Götzendienst, die Verehrung fremder Götter.

e) Zauberei

„Zauberei, Zauberkünste, Magie.“²² Zauberei bedeutet: Gott oder Götter zu manipulieren für die eigenen Zwecke. Das Problem: Gott will um seiner selbst willen geliebt und angebetet werden.

f) Götzendienst

Verehrung falscher Götter.

Zwischenfazit

„Durch die Eroberungen der Assyrer war Ninive zu einem Zentrum des Welthandels geworden, und die Stadt füllte sich mit Reichtum und Luxus. Sie bot ihre Waren anderen Völkern an, verführte sie durch ihre Lügen, machte sie durch ihren Luxus kraftlos und bestach sie durch ihre Unmoral wie eine Hure.“²³

¹⁷ Sprachschlüssel, S. 1646.

¹⁸ Nahum 3,1a.

¹⁹ Nahum 3,1b.

²⁰ Nahum 3,4.

²¹ Sprachschlüssel, S. 1607.

²² Sprachschlüssel, S. 1704.

²³ Alexander Fraser, S. 942.

B) Multikrise damals

Wenn wir im Nahumbuch weiterlesen, sehen wir, welche Strafgerichte Gott über die Stadt Ninive brachte. Stichwortartig zusammengefasst:

- a) Krieg, Ninive wird zerstört, ihr Reichtum geplündert
- b) König getötet, Königin gekidnappt
- c) Flut und Finsternis
- d) Horden von Beamten fliehen wie Heuschrecken
- e) Tödlicher Schlag

Zusammengefasst: „*Leere, Entleerung, Verheerung! Das Herz zerfließt, und die Knie wanken! Beben in allen Hüften, und alle ihre Gesichter glühen.*“²⁴ Man spricht von einer Multikrise oder Polykrise, wenn sich Katastrophen überlappen.

C) Multikrise heute

Auch die heutige Multikrise fasse ich holzschnittartig zusammen, weil wir alle ja täglich von ihr betroffen sind:

a) Krieg in der Ukraine

Geschätzt 300'000 Tote, viele Verwundete. Viele Millionen Ukrainerinnen und Russen auf der Flucht.

b) Teuerung

Damit einhergehend eine hohe Inflation: Alles wird teurer: Strom, Benzin, Nahrungsmittel, Krankenkassenprämien, Mieten usw.

c) Migration

d) Steigende Staatsquote

Auch in der Schweiz wächst der Staat. Man spricht von einer steigenden Staatsquote.²⁵ Das bedeutet mehr Beamte und höhere Steuern. Kürzlich war ich in Trier (Deutschland) und habe mit jungen Menschen gesprochen. Ihr höchstes Ziel besteht darin, verbeamtet zu werden, also lebenslang beim Staat zu arbeiten. Ein grösserer Staat wird aber die gewaltigen Probleme, die in der Endzeit auf uns zukommen, nicht lösen können. Frankreich brennt! Unser Nachbarland hat momentan Ausschreitungen, gestern waren 45000 Polizisten im Einsatz. Der Präsident Emmanuel Macron bittet die Eltern, ihre Jugendlichen zurückzuhalten. Der Staat ist überfordert und bittet die Eltern um Hilfe!

²⁴ Nahum 2,11.

²⁵ Vgl. Lukas Rühli, Jürg Müller, Lukas Schmid, Eveline Hutter, Laurenz Grabher, Vermessenes Staatswachstum: Vier Perspektiven auf die Entwicklung des staatlichen Fussabdrucks in der Schweiz, Avenir Suisse Studie, 26.04.2023, <https://www.avenir-suisse.ch/publication/vermessenes-staatswachstum/>, abgerufen am 30.06.2023.

3. Jesus hilft uns, Multikrisen zu überwinden



Die Eglifiguren zeigen uns treffend, wie Jesus uns alle durch die gegenwärtige Multikrise führt: Sowohl Kinder als auch Frauen und Männer. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Jesus den Teufel, Tod, Hölle, Welt²⁶ und Sünde überwunden und unsere Schuld vergeben, wenn wir dieses Geschenk im Glauben annehmen. Wenn wir an ihn glauben und ihm vertrauen, löst er auch in uns diesen Prozess aus, dass wir Multikrisen überwinden können. Wie macht er das genau?

A) Jesus schenkt uns Glauben an den leidenschaftlich liebenden Gott

a) Nach der Predigt werden wir das Lied „gewagte Liebe“ (reckless love) singen. Das Lied beschreibt treffend unseren leidenschaftlich liebenden Gott, der Hindernisse überwindet, um uns zu erretten. Jesus schenkt uns diesen Glauben an leidenschaftlich liebenden Gott. Gott spricht zu uns durch die Bibel, durch andere Menschen oder durch Impulse im Gebet. Wir sprechen mit ihm, wenn wir mit ihm beten.

b) Wenn viele Menschen neu zum Glauben an Jesus finden, ist es entscheidend, dass alle Mitglieder der Kirchgemeinde aktiv werden. Kurze Antworten auf folgende Fragen kann man sich jetzt schon überlegen: Wie habe ich zum Glauben an Jesus gefunden?

Was bedeutet mir Jesus?

Wie bete ich?

Wie lese ich in der Bibel?

Wenn viele neue Menschen zum Glauben finden, können wir den Sonntag ausbauen zum Gemeindetag und öfters gemeinsam Mittagessen und ein Nachmittagsprogramm starten.

B) Jesus schenkt uns eine Kirchenfamilie

Jesus schenkt uns eine Kirchenfamilie, in der wir gemeinsam Jesus feiern: „*Siehe, auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Heil verkündigt! Feiere deine Feste, Juda, erfülle deine Gelübde!*“²⁷ In der Kirchgemeinde feiern wir gemeinsam die kirchlichen Feste wie Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten usw. Ukrainerinnen und Russen sind auch herzlich willkommen, mitzufeiern. Die Kirche ist auch ein Gegenüber des Staates. Die mannigfaltigen Aufgaben, die in Zukunft auf uns zukommen werden, werden den Staat heillos überfordern. Deswegen ist es wichtig, dass alle von uns ihre Gaben einsetzen zur Ehre von Gott und zum Nutzen von unseren Mitmenschen und zur Freude von uns selbst.

C) Jesus schenkt uns übernatürliche Freude

Jesus schenkt uns eine übernatürliche Freude: „*Siehe, auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der Heil verkündigt!*“ Es ist keine seelische Freude, die darauf beruht, dass es uns äusserlich gut geht. Sondern eine geistliche Freude, die Jesus durch den Heiligen Geist in uns wirkt. Mich ermutigt es extrem, wenn ich erfahre, wie jemand Schritte im Glauben unternimmt: Thomas Kaspar bestätigt seine Kindertaufe heute im Hallwilersee. Unsere Aufgabe besteht darin, diese übernatürliche Freude zu bewahren! Das können wir tun, indem wir selber in der Bibel lesen, mit Gott im Gebet sprechen, einen Hauskreis, die Gebetsstunden besuchen und unserer Gaben in der Kirchgemeinde einbringen. Mir hilft es, theologische Bücher und Artikel zu lesen.

Schluss

Gottes Wort durch seinen Propheten Nahum ist eingetroffen: Die ganze Stadt Ninive wurde 612 v.Chr. von den Babyloniern total zerstört. Erst 1842 wurde Ninive durch den französisch-italienischen Archäologe „Paul-Émile Botta wiederentdeckt und in Teilen ausgegraben.“²⁸ Sie ist nur noch eine Ruine. Mit der Hilfe von Jesus überwinden auch wir unsere heutige Multikrise im Vertrauen auf Gottes gerechten Zorn und seiner Liebe. Darum dürfen auch wir in Nahums Lobgesang miteinstimmen: „*Gut ist der HERR. Er ist eine Bergfestung am Tag der Bedrängnis; und er kennt die, die sich bei ihm bergen.*“

Amen.

²⁶ Zur „Welt“ gehören Dinge wie Sport, Fernsehen, Alkohol trinken oder Computergames spielen, die an und für sich nicht sündig sind, aber uns süchtig machen können und dann sündig werden.

²⁷ Nahum 2,1a.

²⁸ Wikipediaartikel Ninive, abgerufen am 30.06.2023.